



Communiqué

25. Mai 2022

Sommersynode 2022: Breite Unterstützung für «Ehe für alle»

Das Parlament der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn hat sich trotz einzelner Bedenken in einer ersten Lesung dafür ausgesprochen, dass auch gleichgeschlechtliche Paare kirchlich getraut werden können. Die Sommersynode beschloss zudem, für innovative kirchliche Projekte zusätzliche Pfarrstellenprozentante bereitzustellen.

Das Parlament der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn hat am Dienstag und Mittwoch vor Auffahrt seine Sommersynode im Kongresszentrum von Bernexpo in Bern durchgeführt. Dabei haben die Synodalen eine Reihe von Vorlagen behandelt.

Eine betraf das Thema «Ehe für alle». Die Schweizer Stimmberechtigten hatten dieser neuen Regelung am 26. September 2021 zugestimmt. Diese tritt per 1. Juli 2022 in Kraft. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) hatte bereits im November 2019 die Öffnung der zivilrechtlichen Ehe für gleichgeschlechtliche Paare befürwortet sowie im letzten Jahr erneut bekräftigt. Sie empfahl zudem den Mitgliederkirchen, allen zivilrechtlich verheirateten Paaren die kirchliche Trauung zugänglich zu machen.

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn haben sich am 16. Oktober 2021 an einer Gesprächssynode eingehend mit dem Thema befasst, um so – wie es der reformierten Tradition entspricht – eine breite innerkirchliche Meinungsbildung zu ermöglichen. An der aktuellen Sommersynode war zu diesem Thema eine Änderung der Kirchenordnung traktandiert. Die Öffnung der kirchlichen Trauung für gleichgeschlechtliche Paare wurde klar mit 109 zu 20 Stimmen bei 14 Enthaltungen genehmigt, wobei Änderungen der Kirchenordnung noch in einer zweiten Lesung behandelt werden.

Vereinzelte Synodale bekannten, dass sie Mühe mit der neuen Regelung hätten. Sie gaben der Befürchtung Ausdruck, dass Pfarrpersonen, die aus innerer Überzeugung keine Trauung gleichgeschlechtlicher Paare durchführen wollen, in rechtliche Schwierigkeiten geraten könnten.

Der Synodalrat, die Exekutive, hielt dem entgegen, dass keine Pfarrperson gegen ihre Überzeugung zu einer solchen Trauung gezwungen werden könne. Bei allfälligen rechtlichen Schwierigkeiten werde der Synodalrat vollumfänglich hinter diesen Pfarrpersonen stehen. Die Kirche sei aufgerufen, alle Menschen bedingungslos anzunehmen, was auch der Kern der biblischen Botschaft sei.

Wechsel in der Kirchenleitung

Nach vier Jahren ist Synodalrat Roland Stach von den Synodalen in der Kongresshalle der Bernexpo mit einer «standing ovation» verabschiedet und geehrt worden. Der aus dem solothurnischen Bettlach stammende Stach hatte sich 2017 bereit erklärt, das Amt zu übernehmen, in das er seinen Sachverstand in Finanzfragen einbrachte. In seine Amtszeit fiel der administrativ anspruchsvolle Wechsel im Anstellungsverhältnis der Pfarerschaft: Diese sind nicht mehr beim Kanton angestellt, sondern direkt bei der Kirche. Stach hatte auch die Zeit der Corona-Pandemie zu bewältigen, die Homeoffice, virtuelle Sitzungen und eine beschleunigte Digitalisierung erforderte.

Als Nachfolgerin wählte die Synode am Dienstag die 64-jährige Annette Geissbühler-Sollberger in die Kirchenexekutive ([siehe separate Medienmitteilung vom 24.5.2022](#)). Die in Oberhofen wohnhafte studierte ETH-Agronomin, gelernte Bäuerin, vormalige Direktorin der Berner Schule NMS und Mutter von vier erwachsenen Söhnen sass während 12 Jahren im Kirchenparlament.

Innovationen fördern

Das Kirchenparlament geht in der Frage der Pfarrstellenzuteilung neue Wege, auch wenn grundsätzlich an den örtlichen Kirchgemeinden und den damit verbundenen Pfarrstellen festgehalten wird. So sollen innovative Formen kirchlicher Präsenz gefördert werden, indem drei Prozent des Stellenkontingents dafür reserviert werden. Kleine Gemeinden sollen ermuntert werden, mit anderen Gemeinden zu kooperieren, damit gemeinsam Pfarrstellen mit einem attraktiven Anstellungsgrad angeboten werden können.

Für Rückfragen:

Markus Dütschler, Beauftragter für Kommunikation, 079 415 20 89

Matthias Siegfried, responsable de la communication francophone, 079 814 33 30

[Weitere Informationen zur Sommersynode](#)